

Biotope für Vögel und Kinder

Olten Pro Specie Rara legt im Kleinholz und an der Ecke Martin-Disteli-Strasse/Florastrasse Singgärten an

«Pro-Specie-Rara-Obstgärten – Heimat für Singvögel»: unter diesem Motto lanciert Pro Specie Rara mit Unterstützung von Fielmann ein Projekt, in dem die Bedeutung artenreicher Gehölze als Lebensraum für heimische Singvögel demonstriert wird. In den kommenden zwölf Monaten werden landesweit 20 Singvogelgärtchen angelegt. Die ersten Biotope entstehen in Olten, am Spielplatz «Spielmätteli» im Kleinholz und an der Ecke Martin-Disteli-Strasse/Florastrasse.

Am 6. November um 16 Uhr setzen der Oltnen Stadtpräsident Ernst Zingg, der Präsident des Ornithologischen Vereins Olten, Hugo Grossenbacher, der Geschäftsführer von Pro Specie Rara, Béla Bartha, und der Fielmann-Niederlassungsleiter aus Olten, Dirk Stöcker, zum Spatenstich an. «Kinder und Erwachsene erhalten die Gelegenheit, die Schönheit und die Geheimnisse der Singvögel in unseren Obstgärten besser kennen zu lernen, um damit auch den Wert dieses Lebensraums zu begreifen. – Denn nur was man aus eigener Anschauung kennt, dafür setzt man sich später auch ein», meint Pro-Specie-Rara-Geschäftsführer Bartha.

Fielmann engagiert sich bereits seit Jahrzehnten im Natur- und Umweltschutz. Das Unternehmen pflanzt für jeden Mitarbeiter jedes Jahr einen Baum, bis heute weit mehr als 800 000 Bäume und Sträucher. Dirk Stöcker: «Der Baum ist Symbol des Lebens, Naturschutz eine Investition in unser aller Zukunft.»

Nur noch Relikte von Hochstämmern

Die Umweltfachstelle Olten greift das Projekt auf, um den Spielplatz am Kleinholz mit der Neuanpflanzung aufzuwerten. «Der Spielplatz im Kleinholz wird durch die Neupflanzungen noch attraktiver. Ein bestehender Apfelbaum ist gerade am Zusammenbrechen – ihn können wir

so ersetzen und zusätzlich mit etwa 30 Wildobstgehölzen entlang des Zaunes ein schönes Singvogelgärtchen schaffen. Wir lassen den alten Apfelbaum noch stehen, denn dieser ist sehr nützlich, insbesondere für Vögel. Gerade in alten Bäumen gibt es meistens viele Höhlen, die Singvögel zum Brüten nutzen können», erklärt Lisa Kaufmann von der Umweltfachstelle der Stadt.

In Olten gibt es leider nur noch Relikte von Hochstamm-Obstgärten, welche sich im Fustlig und im Bornfeld befinden. «In der Ortsplanungsrevision wurde diesen verbleibenden Hochstamm-Obstgärten leider kein Schutzstatus zugestanden», bedauert Regina Flury, Leiterin der Umweltfachstelle. Umso wichtiger ist es, im öffentlichen Grün Zeichen zu setzen und die Wichtigkeit dieses Lebensraums auch Kindern näher zu bringen. Fridolin Fleischli vom Werkhof Olten, dessen Herz auch für die Natur schlägt, wird die Pflanzung vor Ort begleiten. Zusätzlich zum Singvogelgärtchen im Kleinholz wird am anderen Ende der Stadt ein zweites angelegt werden, an der Ecke Martin-Disteli-Strasse und Florastrasse. Auch dieses Singvogelgärtchen wird öffentlich zugänglich sein – um den Pausenapfel unterwegs zu pflücken.

Die Kinder helfen mit

Kleinholz-Kindergärtnerin Michelle Käser liess sich für die Mitwirkung am Projekt ebenfalls begeistern. So werden die Kinder selbst bei der Pflanzung mithelfen: «Wir nutzen das Spielmätteli sehr häufig mit unseren Kindern. Ich finde es spannend, wenn wir in diesem Projekt mitwirken und die Kinder selbst die Bäume und Sträucher pflanzen können. Wenn es so weit ist, werden wir auch die Äpfel ernten. So haben wir erst noch einen Beitrag fürs «gunde Znüni.»

Hochstamm-Obstbäume sind immer mehr in Bedrängnis, gerade dieses Jahr wurden viele alte Obstanlagen in Folge Feuerbrands gerodet. Mit ihnen ver-

schwanden nicht nur viele alte Sorten, sondern auch wertvoller Lebensraum der Singvögel. Das Projekt der Pro-Specie-Rara-Gärten soll Kindern in der Stadt am Modell des neu gepflanzten Gärtchens Gelegenheit geben, im kleinen Massstab selbst den Lebensraum Obstgarten kennen zu lernen, Bäume zu pflanzen, die in ihnen wohnenden Singvögel zu beobachten und so die Zusammenhänge ganz selbstverständlich zu begreifen.

Attraktionen für die Kleinen

Familie Gautschi betreut einen Pro-Specie-Rara-Obstgarten unweit von Olten. Schön eingebettet in sanft geschwungene Hügel liegt ihr Obstgarten in Bottenwil, umgeben von einer Hochhecke und mit einem Bienenhaus am Rande, in welchem Kurt Gautschi und seine Frau ihre Bienen umsorgen. 32 Hochstämme sind hier zu bestaunen: Von Kirschen, Birnen und Äpfeln über Pflaumen, Sauerkirschen und Quitten bis Reineclauden und Speierlingen ist hier alles vorhanden – sogar je ein Exemplar Wildapfel und Wildbirne.

Die Eröffnung des neu gepflanzten Gärtchens will dann auch gebührend gefeiert werden. Bei einer Eröffnungsfeier mit einem spannenden Rahmenprogramm für die Kleinen und einem Apéro für die Grossen bedankt sich Pro Specie Rara bei allen Mitwirkenden und freut sich auf viele Gäste. Eingeladen sind alle interessierten Oltnerrinnen und Oltnen, insbesondere die Kleinen. Kinder können mitspielen beim Vogelstimmenquiz, alte Apfelsorten kennen lernen und degustieren und überdies Spannendes über Singvögel erfahren, die in den Gärten zu Hause sind. (OTR)

Eröffnungsfeier am Dienstag, 6. November, 16 Uhr, Spielplatz Spielmätteli an der Ecke Sportstrasse im Kleinholz (bei jedem Wetter). Alle Interessierten, vor allem mit Kindern, sind willkommen. Rahmenprogramm: Vogelstimmenquiz, Degustation alter Apfelsorten, Apéro.



GERN GESEHENER GAST Der Grünspecht ist gerne Gast in Obstgärten. Er nistet in selbst gezimmerten Baumhöhlen und frisst Insekten. zvg



Operettenbühne begeisterte vor vollem Haus

Die Operette «Zwei Herzen im Dreivierteltakt» von Robert Stolz war am Mittwochabend zu Gast im ausverkauften Oltnen Stadttheater. Aufgeführt von der Operettenbühne Wien und inszeniert von Heinz Hellberg, welcher die Rolle des Theaterdirektors im Stück gleich höchstpersönlich spielte, bot das österreichische Operetten-Ensemble, das in Olten regelmässiger Gast ist, bereits im Vorfeld Garantie für einen grossartigen Operettenabend. Wenn auch nicht alle Stolz- Werke aus lauter Treffern bestanden, so gehört «Zwei Herzen im Dreivierteltakt» aber sicherlich zu jenen Kompositionen, welche bis heute in der steten Gunst des Publikums stehen. Und dies, auch wenn sich die Operette von herkömmlichen

Operetten unterscheidet, ein Theater in einem Theater darstellt und die Musik dazu – anfänglich für einen Film geschrieben – erst später für die Bühne angepasst wurde. Im Werk, bei dem sich das Publikum immer wieder gut amüsieren konnte und bei dessen Musik trotz temperamentvollen Rhythmen auch das Träumen nicht zu kurz kommt, zeigt der vor 32 Jahren verstorbene Stolz auf, dass ihm als aktivem Komponisten und höchst begabtem Dirigenten die Musik förmlich im Blut floss. Dies äusserte sich in den gegen 60 Operetten und Singspielen, aber auch zahlreichen unvergesslichen Wiener Liedern und Chansons, die von Stolz in 47 Jahren komponiert wurden. (BKO)

MOMENTAUFNAHME



HALLOWEEN Auch in unserer Region trieben die Untoten ihr Spukwesen.

BRUNO KISSLING

Hinweise

Olten Samariterkurs in Erster Hilfe

Der Samariterverein Region Olten bietet das ganze Jahr über Kurse in Erster Hilfe für die breite Bevölkerung an. Am Dienstag, 6. November, startet der zweite Samariterkurs dieses Jahres. Den Teilnehmern wird Stoff zu den Themen Haut- und Sportverletzungen, Stürze im Alltag und Knochenbrüche sowie Herz-Kreislauf-Störungen vermittelt. Der Unterricht dauert 7 mal 2 Stunden und findet jeweils am Dienstag und Donnerstag im Bifangschulhaus statt. Für Anmeldungen oder weitere Informationen steht das Kurssekretariat unter der Telefonnummer 062 212 11 11 oder

die Internetseite www.samariter-team.ch zur Verfügung. (MGT)

Olten Mittagstisch mit Diavortrag

Am Dienstag, 6. November, findet der monatliche Mittagstisch der IG Aktives Alter im Restaurant Bornblick an der Solothurnerstrasse in Olten statt. Um 11 Uhr erzählt Urs B. Zwick in einem Lichtbildervortrag einiges über die nordostspanische Provinz Empordà und seinen berühmten Künstler Salvador Dalí. Der Eintritt zu diesem Vortrag ist frei. Um 11.45 Uhr wird ein feines und günstiges Mittagmenü in 3 Gängen serviert. (MGT)